Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 52

Artikel: Basler Bauaufgaben für 1927

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Riemen Leder - Riemen Techn. - Leder



Gegründet 1866 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut

Anzahl Werkstücken das betreffende Stück aussuchen muß. Wem das räumliche Vorstellungsvermögen abgeht, verssagt hier. Die Prüsung muß aber so vorgenommen werden, daß keine Vorbereitung darauf möglich oder vorhanden war. In großen Städten des Aussandes müssen sichen, die seststellen soll, ob sie ihre Ausmerksamkeit auf mehrere Punkte zugleich richten, rasch nach einem ersolgten Beichen handeln, die Zahlen gut aufnehmen können, ein gutes obtisches Gedächtnis besigen, mit beiden Handen den zugleich verschiebene Griffe aussiühren, usw.

Bu diesen mehr technischen Brüsungen gesellen sich bei begabteren Jünglingen und Mädchen noch besondere Intelligenzprüfungen, die aber nicht auf Kenntnissen, sondern sich auf Fähigkeiten gründen, z. B. gutes Gedächtenis, Urteilsfähigkeit, Zusammenstellungen, usw.

Man hört oft einwenden, diese Prüfungen könnten kein sicheres Ergebnis zeitigen, weil sie den Charakter eines Examens und die Prüflinge infolgedessen eine gewisse Besangenheit hätten. Nach den disherigen Ersahrungen mit den psychotechnischen Leistungsprüfungen trisst diese nicht zu, wenn die Persönlichkeit, die sie vornimmt, geeignet ist, die Prüflinge ruhig und freundlich anzuweisen. Im Gegenteil, die Jugendlichen zeigen eine große Freude und Begeisterung an den verschiedenen Betätigungen. It Besangenheit vorhanden, so wird sie durch nichtzählende Vorversuche und Zuspruch beseitigt.

Die psychotechnischen Eignungsprüfungen fussen auf der Tatsache, daß sich durch fortgesetzte Uebungen gewisse Anlagen steigern lassen, daß aber ohne eine vorhandene Anlage nie, auch mit dem besten Willen und der größten Energie nicht, eine volle Leistungsmöglichkeit zu erreichen ist. Gestützt auf dieses Prüfungsergebnis werden jetzt Estern und Jugendliche unparteisch für die Berufswahl beraten. Es ist ganz zweisellos, daß so viel eher die Möglichseit zu einer zweichnäßigen Berufsausbildung vorhanden ist.

Baster Bauaufgaben für 1927.

Darüber entnehmen wir der "Nat. Ztg." nachfolgenden Artikel: Der Krieg hat die bauliche Entwicklung Bafels um ein Sahrzehnt gehemmt und insbesondere die Buruckftellung aller großen öffentlichen Bauten bewirkt. Wie die private Bautätigkeit nun durch die Wohnungsnot angefacht wurde und durch Subventionen eine energische Förderung empfing, so haben wir in den letten Jahren große und fleine Bauten durchführen muffen, die ichon lange notwendig waren und doch ift es erft ein Teil deffen, was für die normale Entwicklung unferer Stadt erforderlich ift. Die große Summe, die bei den erhöhten Erstellungspreisen jeder Neubau erfordert, laffen es auch unmöglich erscheinen, allen Bunschen gerecht zu werben. So zeigt auch das Budget für 1927, trothem es mit über 12 Millionen Ausgaben für das Bandepartement rechnet, nur eine bescheidene Auswahl aus dem reichhaltigen Bunichzettel auf diefem Gebiete.

In Ausführung. Im Bordergrund ftehen jene Bauten und Anlagen, die bereits vom Großen Rate beswilligt wurden und die nun etappenweise zur Ausführung gelangen. So nennen wir den Erweiterungsbau

des Frauenspitals, der künftig das ganze Schellenmattelt umfaffen wird und beffen Grundmauern und Gerüfte es heute bereits den Blicken der Borübergebenben entziehen. Die hier ausgesetzte Summe beträgt 1,200,000 Fr. Für die in Angriff genommene Bad : und Bafchanftalt auf der Breite find weitere Fr. 600,000 vorgesehen und der Gottesader am Bornli, dessen Erdarbeiten rascher vorwärts gehen, seltdem die Maschinen eingegriffen haben, ist mit $1^1/_2$ Millionen dottert worden. Damit sind die größeren Bauten aber noch nicht abgeschloffen. Die langft veraltete und huglenisch ungunftige Betersfcule, für die bereits ein Wettbewerb ausgeschrieben wurde, erhalt im Budget die erste Baurate von 150,000 Fr. zugewiesen und für die Turnhalle der Thomas Platterschule sind weitere 126,000 Fr. vorgesehen. Auch die Astronomischemeteoro= logische Anstalt soll nun errichtet werden und wird mit einer ersten Rate von 150,000 Fr. dotiert, mährend für den Umbau des Museums an der Auguftinergaffe jum Erftellen eines feuerficheren Dachftubles und zur Verstärkung der Gebälke weitere 150,000 fr. bereitgestellt werden.

In Borbereitung. Bu den bereits auszuführen-den oder in Ausführung begriffenen Bauten kommen nun jene, die erst in das vorbereitende Stadium treten. Da ist einmal das Rollegiengebäude, dessen Verlegung seit Jahren geplant, aber bisher noch nicht ausgeführt murde und für beren Durchführung an Borarbeiten 40,000 Fr. vorgesehen sind. Gefördert werden sollen auch die Bläne für das neue Kunstmuseum, für das ja der Württembergerhof erworben wurde und wofür das Budget einen Poften von 50,000 Fr. aufweist. Unsere Sporistreise aber und enragierten Schwimmer werden mit Vergnugen vernehmen, daß die Regierung mit der Durchführung des ftaatlichen Schwimm. bades ernft zu machen gedenkt, indem fie in Berwirklichung des ihr vom Großen Rate so einhellig überwie: senen Poftulates für die Vorarbeiten zum Schwimmbad eine Summe von 50,000 Fr. vorsieht. Damit ift die Lifte der Bauten noch lange nicht erschöpft. Es ließe sich vielleicht noch auf die Pavillonvergrößerung des Hilfs= spitales, auf die baulichen Arbeiten, die sich aus der Verlegung des Arbeitsnachweisbureaus ergeben, sowie auf das geplante Werkstattgebaude der Feuermache im Lüzelhof hinweisen, wie auch die Umgestaltung der Münfterplaggebaude im Innern zu Borfalen und zum Amt für Behrftellenvermittlung und die Barm= wasserheizanlagen, welche die Turnhallen von Gott: helf: und Gundeldingen erhalten sollen. Die geplante Errichtung eines so notwendigen Wartepavillons mit Riost und dem ebenso notwendigen W. C. am Rie-

Aus den verschiedenen Mobiliars und Innenseinrichtungen, die als Ergänzung oder Erneuerung für unsere Schulen und Staatsgebäude ganze Seiten in Anspruch nehmen, sei nur ein Posten hervorgehoben, weil er für denjenigen von besonderem Interesse ist, der alle diese Summen zu bewilligen hat: für den Großen Rat. Wer sich schon in den Bänken des Großen Rates aufge-

henring haben wir bereits gemeldet. Das ift eine kleine

Auslese aus den Hochbauten mit ihren sechs Millionen

überfteigenden Roftenfumme.

halten hat, mußte bemerken, daß zu den behaglich breiten Sigen die allzuschmalen Pültchen in einem merkwürdigen Gegensate stehen, sodaß man glauben könnte, die Seßbaftigkeit werde im Großen Rat als die wertvollste Eigenschaft betrachtet und da die Schmalheit der Pültchen jede ernste Arbeit und Lektüre für den Einzelnen verunmöglischen, so könnte man auf die Bermutung kommen, daß deschalb die "sleißigen" Großräte gezwungen seien, so häusig das Borzimmer aufzusuchen. Dieser übelstand soll nun behoben werden, indem die Regierung in zuvorkommender Weise einen Posten von 2600 Fr. für die Verbreisterung der Tische und Schäftchen eingesetzt hat.

Von großer Wichtigkeit für Bafels Entwicklung wie für die richtige Regelung seines Berkehrs ift der Ausbau feiner Straßen. Rach all den Diskuffionen, bie vorausgegangen find, hatte man erwarten durfen, daß vor allem ein Poften für die Ausschreibung eines Wettbewerbes zur Erlangung von Bebauungs: planen der inneren Stadt eingesett worden ware. Das scheint auch anfänglich die Absicht gewesen zu sein, aber wenn wir recht berichtet sind, ist man vor dem eigenen Mut erschrocken und hat sich begnügt, zur Revifton der Bebauungsplane eine Summe von 25,000 Fr. einzusetzen. Aufgabe des Großen Rates wird es fein, bie Durchführung eines Wettbewerbes zu beschließen, der absolut notwendig ift, um diese wichtigen Bebauungs. fragen im Stadtinnern abzuklären. Als Abschlagszahlung scheint eine Summe von 16,000 Fr. zu betrachten zu fein, für bie ber Birfig gwischen Rubengaffe und Martt abaudeden ift. Diefes wertvolle Stud, das im Innern ber Stadt noch unbenütt vorhanden ift, war ichon lang ju irgendeiner Einbeziehung in den Stragenverkehr vorgesehen; die einen dachten an die Schaffung einer Fußgangerpaffage, die andern an die Ablentung eines Teiles des Fahrverkehrs und der Straßenbahn in Fortsetzung der Falknerstraße und die dritten endlich an einen Parkringplat für Autos. Das große hindernis dabei ift der Durchbruch, der sowohl bei der Post wie bei den äußerft wertvollen Liegenschaften am Marktplat erforderlich wäre. In welcher Richtung die Regierung fich die Lösung benkt, wird die Bukunft lehren.

Wir haben hier auch schon wiederholt ausgeführt, daß eine Entlaftung der inneren Stadt allein durch Umlen: kung des Verkehrs auf die Peripherie ermöglicht werden könne und dies wiederum geht nur durch den Bauneuer Rheinbrücken. Für die Vorarbeiten dazu sind 40,000 Franken vorgesehen. Man wird sich aber erinnern können, daß zwei Volksinitiativen mit taufenden von Unterschriften vorliegen, die eine beschleunigte Erstellung der Brücken verlangen und wir möchten den Vorsteher des Baudepartements daran erinnern, daß er bei Entgegennahme der Initiative für die Dreirosenbrücke einen Bericht auf Ende diefes Jahres zugefagt hat. Daß zwei andere Brücken, nämlich diejenige der Garinerftraße gebaut und die Birsbrude bei Birsfelden verbreitert werden foll, ift wertvoll zu vernehmen, vermag aber der herrschenden Verkehrs: kalamität nicht abzuhelfen. Eher noch wird der Beschluß der Straßenbahnen, zehn Motor- und zwölf Un: hängepersonenwagen für insgesamt 800,000 Fr. zu beschaffen, befriedigen. Bum Ausbau ber Strafen gehört

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hott-



Drahtgeflechte4-u Geckig Siebe, Sandgatter Zaundrähte Gitter aller Art Fein-Metalltuch für techn. Zwecke. 6810



ihre konsequente Durchführung von Hartbelägen für die meiftbefahrenen Straßen. Diesmal ift der Steinentorberg für Kleinpstäfterung vorgesehen, der Wetisteln-plat soll einen Bitumenbelag erhalten. Der Hartbelag des Spalenrings soll von der Birmannsgasse bis zur Missionsstraße weltergeführt werden, ebenso bie AU: schwilerstraße vom Spalenring bis zur Birkenstraße auf diese Beise eine Verbefferung erfahren, und die Guterftraße von der Margarethenftraße bis zur Sempacherftraße ein Rleinpflafter erhalten. Für die Spaziergänger wird es von Wert fein, zu vernehmen, daß nun der Fuß : weg in Verlängerung des Schaffhauser Rheinweges vom Stachelrain bis zur Solitube durchgeführt und die hiezu nötigen Landankäufe vollzogen werden follen und daß auch die Solitude selber wie ihr Inneres, nachdem ihre Räume von Baster Malern im Auftrage des Staatlichen Kunfikredites ausgeschmückt werden, ihre letzte Vollendung erhalten soll. Neugestaltet werden soll auch der Turnplat in den Langen Erlen und den Schützen durch den Umbau des oberen Schelbenftandes am Allschwilerweiher wie durch Vergrößerung des Schütenftandes in Riehen entgegengekommen werden.

Einer Verbesserung des Rheinhafens von Kleinhüningen, an dessen Anlagekosten die dritte Rate der Bundessubvention im Betrage von 1,354,000 Fr. fällig ist, dient eine Ausbaggerung, die einen Auswand von 120,000 Fr. ersordert. Erwähnen wir noch, daß unser Flugwesen im kommenden Jahre mit 185,000 Fr. subventioniert werden soll, so ist wohl das Wissenswerte ausgeführt, das auf dem Gebiete öffentlicher Bauten und des Verkehrs aus dem Budget von 1927 mitzuteilen wäre.

Verbandswesen.

Schweizerischer Spenglermeister: und Installateur-Die unter dem Borfit von Zentralprafident Grether (Basel) versammelte Delegiertenversammlung tes Schweizerischen Spenglermeifter: und Inftallateur-Berbandes in Burgdorf genehmigte laut "Bund" ein: ftimmig die Jahresrechnung für das Jahr 1926 und das Budget 1927. Nach Anhörung eines Referates des Zentralsetretars hieß die Versammlung die Magnahmen auf dem Gebiete des Lehrlingswesens, so das Lehrprogramm für Spengler und Inftallateure, die Projektionslehre für ben Spenglerberuf, die Wegleitung für die Durchführung der Lehrlingsprüfungen für die Spengler: und Inftalla: teurlehrlinge gut und empfahl die baldige Ausarbeitung der zeichnerischen Unterlagen für den Inftallateurberuf. Die Beschlußfassung über die Schaffung eines einheitlichen Lehrvertrages und eines einheitlichen Lehrzeugnisses wurde verschoben. Die Bersammlung nahm mit Intereffe Kenninis von dem durchgeführten Fachlurs, von der in Aussicht genommenen Konferenz für die Brüfungs: experten und dem Instruktionskurs für Gewerbelehrer. Im weitern genehmigte die Versammlung die Magnahmen mit Bezug auf den Abschluß der Verträge mit den Lieferantenverbanden und beauftragte im besondern das Bureau, alle gutscheinenden Magnahmen zu treffen für eine Befferstellung der Mitglieder. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die Lieferanten-Berbande alles tun zur Aufrechterhaltung ber guten Beziehungen zwischen Lieferanten und Abnehmern. Am Mittagsbankett im Hotel Guggisberg hielten Ansprachen der Prafident des fantonal bernischen Gewerbeverbandes, Baumgartner, Gemeinderat Schaffer und Bentralprafident Grether.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.